

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



23. Jahrgang

Nummer 117

18. Dezember 2021

Ein Wort zu Weihnachten

*Liebe Bürgerinnen,
liebe Bürger,*

ein Mädchen im Kindergarten hat als seinen größten Wunsch für Weihnachten gesagt: „Dass Corona endlich weggeht“. Nicht ein Geschenk, das Augen glänzen und Herzen höher schlagen lässt, ist ihr wichtig. Sondern: Etwas soll verschwinden, was das Leben einschränkt, was einsam macht, was die Freude auf Zukunft nimmt. Denn Kinder möchten sich freuen und sie lieben die Zukunft. Die Schulkinder freuten sich in diesem Jahr über den neuen Schulgarten, weil sie dort wachsen, reifen und ernten erleben. Also Zukunft. Im Schulwald konnten die Kinder heuer wieder pflanzen – kleine Bäume für die Zukunft. Und das neue Ameisenhaus für unsere Natur- und Gartengruppe im Kindergarten: Eine wichtige Investition in die Zukunft. Wer die Mädels und Buben an diesen drei Orten erlebt hat, hörte Lachen, sah Fröhlichkeit, spürte Lust am Neuen. Und auch: Vertrauen in eine gute Zukunft. Es ist so wie bei meinem fünf Monate alten Enkel Titus: Wenn ich ihn anschau, kommt immer ein noch lautloses Lachen der Augen und des Mundes zurück. Es sagt den Vätern und Müttern, den Omas und Opas dieser Welt: Ich vertraue auf Deine Liebe zu mir und dass Du mir die Zukunft zeigst. Im Innersten seines Herzens weiß jedes Kind: Nur mit Liebe und Vertrauen kann das Leben gelingen. Um das zu sagen, braucht es keine Worte, sondern nur ein Lachen. Und wir spüren es, lachen zurück und haben Freude im Herzen.

Diese Freude im Herzen wünsche ich Euch allen für dieses Weihnachtsfest. Denn dann spüren wir das, was für unser Leben wirklich wichtig ist, lassen uns nicht vom richtigen Weg abbringen und können wir gut und mit Zuversicht ins neue Jahr gehen.

Wolfgang Beier
Erster Bürgermeister

Pflanzen für die Zukunft

Noch hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff, das Virus beeinträchtigt unser privates und öffentliches Leben. Aber mit Forschergeist, guter medizinischer Versorgung und Solidarität aller werden wir diese Krise meistern.

Aber eine andere weltweite Entwicklung wird unser Leben weit mehr verändern und beeinträchtigen: Das Sterben der Arten und die Veränderung des Klimas. Noch ist das vor allem mit Wissen und Verstand zu begreifen oder mit wachen Augen und sensiblen Ohren wahrzunehmen. Aber mehr und mehr spüren wir auch den Einfluss auf unser Lebensumfeld und die Veränderungen in der engsten Umgebung. Die Witterung wird extremer, Stürme nehmen zu, Gewitter sind heftiger und Starkregenereignisse häufiger. Ganze Baumarten sind von Krankheitserregern befallen und die Fichte leidet unter den steigenden Temperaturen. Wir sehen und hören weniger Blumen, Gräser, Wildkräuter, Vögel und Bienen. Und ahnen das Verschwinden von Käfern, Insekten und Kleinlebewesen.

Für den Erhalt des Klimas werden wir unsere Lebensweise überdenken und unser Verhalten verändern – zum Schutz der Arten können wir schon im kommenden Frühjahr aktiv werden. Von den vielen Möglichkeiten, die jede und jeder von uns im Garten, auf dem Balkon, auf Wiesen und Feldern hat, möchte ich zwei besondere Angebote vorstellen, die uns der Landschaftspflegeverband e.V. (LPV) des Landkreises macht:

Pflanzen von Wildhecken und Anlegen von Streuobstwiesen.

Zugegeben: Im Garten vor dem Haus ist das jetzt nicht grade machbar, aber es gibt in unserer Gemeinde viele geeignete Randstreifen, kleinere Flächen, Böschungen oder größere Hausgrundstücke, die dafür geeignet sind. Hecken und Streuobstwiesen bereichern das Landschaftsbild und sind ökologisch sehr wertvoll, wenn sie am richtigen Standort stehen. Deswegen fördert der Landschaftspflegeverband des Landkreises die Neuanlage von Hecken, Feldgehölzen und Streuobstbeständen als wichtige Biotope in der Landschaft mit 100%.

Fortsetzung Seite 2



Eine Streuobstwiese: Naturparadies für viele Arten.

Foto: Landschaftspflegeverband e.V. Altötting

DIE NIEDERGERNER

wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest
und ein gesegnetes und gutes Neues Jahr 2022!

Fortsetzung von Seite 2:

Pflanzen für die Zukunft

Die Hecken bestehen aus heimischen Arten wie Wolliger und Gemeiner Schneeball, Pfaffenhütchen, Haselnuss, Weißdorn, Liguster, Holunder, Heckenkirsche u.a. Gefördert werden die Pflanzen, der Wildschutzzaun (der nach fünf Jahren vom Eigentümer abgebaut werden muss) und die Pflanzung durch den LPV. Also: Das vollständige Anlegen der Hecke. Wichtig auch: Das Anlegen von Baumalleen oder Baumreihen wird ebenfalls gefördert.

Gleiches gilt für Streuobstbestände: Diese sind für viele Tierarten ökologisch wertvolle Lebensräume und prägen in besonderer Weise unser Landschaftsbild. Früher waren die Obstgärten rund ums Haus eine Selbstverständlichkeit; heute gilt es, die wenigen Bestände zu erhalten, zu erweitern oder neue

Streuobstwiesen anzulegen. Auf geeigneten Pflanzflächen (am Rand oder außerhalb des Siedlungsbereiches, nicht umzäunt mit Ausnahme von Weidezäunen) wird die Pflanzung von Apfel, Birne, Zwetschge, Kirsche und begrenzt auch Walnuss als Hochstamm gefördert. Der LPV übernimmt zu 100% die Kosten für die Bäume, den Verbisschutz aus Holz, die Wühlmauskörbe, und ab 15 Bäumen erledigt er auch das Ausheben der Pflanzlöcher. Förderungen gibt es außerdem für Pflege und Wiederherstellungsmaßnahmen.

Für weitere Anfragen wenden Sie sich bitte an: Landschaftspflegeverband Altötting eV, Patrizia Weindl, Bahnhofstraße 26, 84503 Altötting. Tel 08671 9260087, Mail: patrizia.weindl@lpv-altoetting.de
Für einen guten Artenschutz, der zudem unsere Heimat bereichert, gibt es kaum ein besseres Angebot. Ich hoffe und wünsche, dass wir es gut nutzen. *wb*

Gemeinderat

Monika Gassner und Marianne Wimmer berichteten beim **Kindergartenausschuss** über die Situation im Kindergarten St. Stephanus. Coronabedingt sind derzeit keine gruppenübergreifenden Aktionen möglich und deswegen gibt es auch kein Mittagessen und keine übergreifenden Nachmittagsangebote. Von den Plätzen her ist der Kindergarten voll: Ab Februar werden 120 Kinder in Niedergottsau sein, 26 in der Krippe und 94 in der KiTa. Da sechs Kinder unter 3 Jahren sind und deswegen doppelt zählen, sind bis auf 5 Plätze in der Ameisengruppe alle Plätze belegt. Die Kinder werden von derzeit 15 Erzieherinnen betreut, dazu kommen zwei Auszubildende. Da ab September ein Kind mit Beeinträchtigung den Kin-

dergarten besucht handelt es sich in Niedergottsau jetzt um eine integrative Einrichtung. Bei der Vorstellung des Haushalts besteht noch Planungsunsicherheit bei den Betriebskosten im Zusammenhang mit der Ameisengruppe. Trotzdem zeigt das Zahlenwerk für das Jahr 2022 einen positiven Haushaltsabschluss. Geplante Investitionen für 2022 sind die Erneuerung der Inneneinrichtung der drei Gruppen, die jetzt bereits drei Jahre alt ist. Dies hängt von der Genehmigung durch den Gemeinderat ab. Ein großes Lob bekam auch die neue Busbegleiterin Oxana Brehm, die schnell einen sehr guten Draht zu den Kindern gefunden hat. Zum Abschluss der Sitzung dankte der Bürgermeister allen Mitarbeiterinnen des Kin-

De staade Zeit

latz kimmds wieda de staade Zeit
Oba obs uns gor so staad gfreid
wias z'letzt war
und a des Jahr
is da Adventsmarkt ned
und wos uns sunst na ois obgeht
wia des midananda redn
beim Griassde d Hand gebm
sunst hods glei ghoassn kimm eina sitz di her
heut, I mach gor ned auf dann hobe koa Gscher
Mia hamd koan Plotz, es passd grad ned
des is a oid bekannte Red
hods scha gem vor 2021 Jahr
Jeda kennt de Gschicht wias domois war
Da Nebe kriacht oft auffa vo Soizach und Inn
Und mir im Niedergern san mittndrinn
In da Nebesuppm segt ma oft ned weit
Und so manche Aussicht macht a koa Freid
Mindn Advent wern Liachta azündt
An Weihnachtn de frohe Botschaft vakündt
Wenns ibaroi noch Weihnachtn riacht
Lass ei in dei Herz des Liacht
Im Niedergern gibts so vui komode Leut
Grod des machtn aus des is a Freud
Do kanns so wuid ned wern
Weil mir olle zam ghern
I wünsch uns olle midanand
A guade Weihnachtszeit ohne Kranknstand
A neus Jahr ohne Seuch
Ois Guade fia an jedn vo euch.

Da Versalschmied ausn Niedergern Hubert Auer



Der Erdtank, der an die Pumpstation in Niedergottsau angeschlossen wird, dient als Sicherheit für den Abwasserkanal.

Foto: Wolfgang Beier

dergartens für ihre gute Arbeit in herausfordernden Zeiten und das gute und konstruktive Miteinander bei der Einrichtung der Natur- und Gartengruppe. Einen weiteren Zuwendungsbescheid erhielten wir am 16.11.2021: Für die **Erweiterung der Online-Dienste** für Bürgerinnen und Bürger, insbe-

sondere die Ausweitung der Programme „Digitales Rathaus“ wurden Fördermittel in Höhe von 11.568 EUR bewilligt. Das entspricht 80% der vorgesehenen Investitionskosten. Die Umsetzung erfolgt auf Grund vertraglicher Vereinbarung mit der AKDB.

Fortsetzung Seite 6

Ereignisse in der Gemeinde Haiming 2021

1.1.

Das Land ist weiterhin im Lock-Down: Keine Böllerschützen begrüßen das neue Jahr und es sind auch weniger Silvesterraketen.

6.1.

Wintereinbruch im Niedergern: 10 cm Neuschnee zaubern eine Winterlandschaft herbei und lassen die Räum- und Streudienste ausrücken.

19.1.

Wegen der FFP2-Maskenpflicht in Geschäften und öffentlichen Personenverkehr gibt die Gemeinde für die Einwohner ab 15 Jahren je drei Masken zum Preis von 1,00 EUR ab. Pflegende Angehörige bekommen drei Masken ohne Bezahlung.

22.2.

Ein Lichtblick für die Kinder: Die Grundschule öffnet wieder und wegen der Größe der Klassenzimmer gibt es auch keinen Wechselunterricht. Auch der Kindergarten ist für alle Kinder wieder offen.

25.2.

Der Gemeinderat beschließt den Haushalt für 2021: Investitionen von rd. 2,0 Mio EUR können ohne Schulden bewältigt werden.

1.3.

Die Inzidenzzahlen steigen im Landkreis über 100: Kindergarten und Schule werden wieder geschlossen – es gibt nur einen Notbetrieb. Ab 9. März wird wieder geöffnet.



2.3.

Das gute Wetter macht's möglich: Für das Gebäude der Tagespflege beginnen die Rohbauarbeiten. Bis zum Jahresende soll das Haus fertig sein.

22.3.

Das Wechselspiel geht weiter: Nach einer Woche Schließung können die Kinder vor den Osterferien wieder Schule und Kindergarten besuchen.

26.3.

Die 2. Klasse beginnt mit den Vorbereitungen für den Ackerdemie-Schulgarten.

7.4.

Wintereinbruch nach Ostern: Über Nacht gibt es 5 cm Neuschnee.

12.4.

Die Hoffnung auf Präsenzunterricht nach den Osterferien hat sich nicht erfüllt: Nur die 4. Klasse hat Unterricht im Schulhaus, verbunden mit einer Testpflicht zweimal in der Woche.



Fotos: Wolfgang Beier

15.4.

In Zusammenarbeit mit der Apotheke in Marktl bietet die Gemeinde eine Corona-Teststation an: Jeweils am Donnerstag gibt es in der Turnhalle eine kostenlose Testmöglichkeit.

15.4.

Im Bereich der Alten Schule in Niedergottsau wird von der Gemeinde der zweite öffentlich zugängliche Defibrillator installiert.

22.4.

Der Gemeinderat beschließt die Erweiterung des Kindergartens um eine vierte Gruppe und begrüßt den Plan, eine Natur- und Gartengruppe einzurichten.

30.4.

Nach 41 Jahren im öffentlichen Dienst, davon 14 Jahre in der Gemeinde Haiming, tritt Gabi Kriegsch in den Ruhestand.

10.5.

Im Baugebiet Haid beginnen die Erschließungsstraßen – hier kann die Gemeinde in den kommenden vier Jahren Grundstücke zur Verfügung stellen.

27.5.

Der Gemeinderat beschließt den Erlass einer Einfriedungssatzung, den Beitritt zur LAG LEADER und die Fortführung der Ökomodellregion Inn-Salzach.

6.6.

Nach langer Durststrecke endlich wieder eine öffentliche Veranstaltung: Am Parkplatz beim Kellerwirt gastiert das Theater der Jugend.

7.6.

Dank sinkender Inzidenzzahlen: In der Schule sind wieder alle Klassen im Präsenzunterricht.

10.6.

Paul Kremser, Träger des Niedergern-Kiesels, ist im 89. Lebensjahr verstorben.

24.6.

Der Gemeinderat stellt die Planung für die Neugestaltung des Parkplatzes beim Feuerwehrhaus ein, da die Wünsche an einen offenen Fest- und Feierplatz mit den Belangen eines Vorplatzes Feuerwehrhaus nicht in Einklang zu bringen sind.

1.7.

Gewitter an mehreren Tagen bringen Starkregen und Hagel – auf einzelnen Feldern gibt es Schäden bei Mais und Getreide.

11.7.

Bei der Jahreshauptversammlung der Adlerschützen Haiming wird Uwe Winkler als Schützenmeister bestätigt, neue Stellvertreterin wird Manuela Rauschecker. Neu sind auch Kassier Engelbert Schwiebacher und Schriftführer Jens Rucker.

18.7.

Ein Höhepunkt des kirchlichen Lebens im Niedergern leidet unter Corona: Beim Skapulierfest in Niedergottsau gibt es keinen Kirchzug der Vereine und keine Sakramentsprozession. Auch der Kunsthandwerkermarkt fällt aus.

29.7.

Der Gemeinderat entscheidet sich statt mobiler Luftreinigungsgeräte für eine langfristige und nachhaltige Investition in der Schule: 5 Klassenräume sollen mit dezentralen Lüftungsanlagen ausgestattet werden.

7.8.

Ein Gewittersturm fegt über den Niedergern hinweg: Unter zahlreichen umgestürzten Bäumen sind als prominente Opfer die Linde vor dem Rathaus und ein großer Teil der Bachweberlinde.

23.8.

Das Kindergartenjahr beginnt und mit der Ameisengruppe bekommt der Kindergarten eine neue Natur- und Gartengruppe.

14.9.

Erster Schultag in Haiming: 7 Mädels und 14 Buben beginnen ihre Schullaufbahn in der 1. Klasse

5.10.

Das neue Gebäude für die Natur- und Gartengruppe wird offiziell eröffnet und nach der kirchlichen Segnung an die Pfarrkirchenstiftung Niedergottsau als Träger übergeben.



Foto: Josef Pittner

26.10.

In einer Anliegerversammlung in Niedergottsau werden die aktuellen Pläne für den Weiterbau der A 94 vorgestellt.

4.11.

Erster Spatenstich bei Kraftanlagen im Industriegebiet: Das neue Bürogebäude schafft Platz für weitere 100 Arbeitsplätze.

12.11.

Nach dem ersten Einsatz des Corona-Impfmobils in Haiming am 11.10. gab es beim 2. Termin lange Schlangen.



Foto: Daniela Kammerbauer

16.11.

Die 4. Corona-Welle trifft uns mit voller Wucht und beeinträchtigt das öffentliche Leben stark – alle üblichen Veranstaltung (Adventsmarkt, Christbaumversteigerungen, Jahresessen, Weihnachtsfeiern) werden abgesagt.

18.11.

Theresia Straubinger, Ehefrau von Altbürgermeister Alois Straubinger, stirbt im 71. Lebensjahr. wb



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Breitbandversorgung

Die Gemeinde Haiming befindet sich derzeit in mehreren Förderprogrammen für den Breitbandausbau mittels Glasfaser.

Bereits in der Bauphase ist das 3. Verfahren nach der Bayerischen Breitbandrichtlinie. Die Hauptstrecken sind vom Wertstoffhof in Daxenthal über Eisching bis in die Neubaugebiete Haid-Stüd und Haid-Ost. Weiter wird in Neuhofen der Bereich Kirche/Kramerweg und Neuhofen 32 erschlossen. In Haiming gibt es Versorgungslücken in der Burghäuser Straße, Fahnbacher Straße, Am Kirchfeld, Marktler Straße, Feuerwehrhaus, Siedlungsgebiet Haiming-Mitte bis Sportheim und Weiherstraße bis zum Gruin. Derzeit erfolgen für diesen Abschnitt die Wegesicherung mit der Telekom und die planerische Platzierung von technischen Einrichtungen. Vermutlich beginnt die bauliche Umsetzung ab 2022. Bereits in Haid haben wir die Anfragen erhalten, wann dann alle Haushalte auch in den Bestandsgebieten mit Glasfaser versorgt werden und das wird wohl auch bei den Baumaßnahmen im restlichen Gemeindegebiet der Fall sein. Leider müssen wir diese Frage so beantworten, dass im Förderprogramm nur tatsächlich Versorgungslücken geschlossen werden. Es erfolgt also kein Überbau von bestehenden Infrastruktureinrichtungen der Vodafone zum Beispiel. Wenn der geförderte Ausbau abgeschlossen ist, können Anlieger bei der Telekom Anträge auf Glasfaseranschluss stellen. Das sind dann aber eigenständige Baumaßnahmen.

Das zweite Breitbandprogramm richtet sich nach der Bayerischen Gigabitrichtlinie. Dieses haben wir in interkommunaler Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Markt und Stammham

auf den Weg gebracht. In diesem Programm haben wir weiße Flecken angemeldet, insbesondere das Baugebiet Wirtsfeld-Ost. Das Verfahren befindet sich derzeit im Status des Auswahlverfahrens. Hier wird den Netzbetreibern die Möglichkeit geboten, Angebote abzugeben. Wenn die Angebote vorliegen werden sie ausgewertet und der Zuwendungsantrag gestellt. Nach Erlass des Zuwendungsbescheids kann der Kooperationsvertrag geschlossen werden. Anschließend wird die Maßnahme baulich umgesetzt, also eine Detailplanung erstellt, die Wegesicherung durchgeführt und dann die Leitungen verlegt.

Das dritte Breitbandprogramm wurde in dieser Form erst im Sommer 2021 aufgelegt. Es ist ein Kofinanzierungsprogramm von Bund und Land. Der Vorteil dieses Programms ist, dass die Bundesmittel nicht auf einen bestimmten Betrag pro Anschluss begrenzt sind. Das ermöglicht uns, sehr aufwändige Versorgungsleitungen zu bauen. Zwar ist das Bundesprogramm auf 50 Prozent Förderung gedeckelt, aber aus der Kofinanzierung des Freistaats Bayern erhalten wir weitere 40 Prozent (gerundet). Dieses Programm steht erst ganz am Anfang des Verfahrens.

Derzeit prüfen wir ein weiteres Förderprogramm für den Glasfaseranschluss des Rathauses. Wir wissen nun, wo die Baumaßnahme bei der Kirche in Haiming endet und können von dort das restliche Stück zum Rathaus planen. Das Rathaus ist zwar mit Breitband von Vodafone versorgt (wir nutzen 500 MB von möglichen 1.000 MB), aber dieses Förderprogramm ermöglicht auch einen Überbau einer vorhandenen Infrastruktur.

Zensus 2022

Es werden Erhebungsbeauftragte (m/w/d) für die Befragungen der Bevölkerungs-, Gebäude- u. Wohnungszählungen gesucht! Ab Mai 2022 findet im Landkreis Altötting eine Bürgerbefragung statt. Diese Bürgerbefragung ist Teil des europaweit durchgeführten Zensus (Volkszählung). Dazu werden etwa zehn Prozent der Haushalte befragt. Dies dient zur Ermittlung der Einwohnerzahl und weiterer statistischer Daten, um Unter- oder Übererfassungsfehler der Melderegister aufzudecken. Umfassende Informationen finden Sie auch unter www.zensus2022.de. Zum Aufgabengebiet gehören:

Die Teilnahme an einer Schulung; Ankündigung u. Terminabsprache Ihrer Befragung bei den ausgewählten Haushalten; Ortsbegehung und Feststellung der Existenz; Eigenverantwortliche Organisation und Durchführung der Befragung von ca. 100 Personen.

Die Vergütung beträgt durchschnittlich 600 - 800 € und die Fahrtkosten werden extra erstattet. Bewerbung bitte möglichst vor Weihnachten 2021 am Landratsamt Altötting, Erhebungsstelle Zensus 2022, online unter www.lra-aoe.de/zensus, per Mail unter zensus@lra-aoe.de oder per Telefon unter: 08671-502-556/557.

Raumordnungsverfahren für die 380 kV-Leitung

Die Übertragungsnetzbetreiberin TenneT will die bestehende rund 70 Kilometer lange 220-kV-Leitung Pirach – Pleinting durch eine leistungsstärkere 380-kV-Leitung zu ersetzen. Das Vorhaben ist in zwei Abschnitte unterteilt. Der Abschnitt 1 (Abzweig Pirach) umfasst die ca. 27 Kilometer lange Strecke vom Umspannwerk Pirach zu einem Anschlusspunkt an die Leitung Altheim – St. Peter bei Tann. Für diesen Abschnitt 1 (Abzweig Pirach) hat die TenneT bei der Regierung von Oberbayern die Unterlagen für ein Raumordnungsverfahren vorgelegt.

Beurteilt werden drei in Frage kommende Trassenkorridore. Die Planungen sehen vor, die Ersatzleitung grundsätzlich als Freileitung zu errichten. In zwei Teilabschnitten kommt auch eine Erdverkabelung in Betracht. Nach Inbetriebnahme des Ersatzneubaus ist ein Rückbau der

Bestandsleitung vorgesehen.

Die Verfahrensunterlagen sind auf der Homepage der Regierung von Oberbayern unter dem Link Aktuelle Raumordnungsverfahren (ROV) einzusehen.

Das Raumordnungsverfahren, in dem die Raumverträglichkeit geprüft wird, führt die Regierung von Oberbayern als höhere Landesplanungsbehörde in Abstimmung mit der Regierung von Niederbayern durch.

Schriftliche oder elektronische Äußerungen zu überörtlich raumbedeutsamen Aspekten des Vorhabens können bei der Gemeinde Haiming (E-Mail-Adresse: Gemeinde@Haiming.de) oder bei der Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 24.1, Maximilianstraße 39, 80538 München (E-Mail-Adresse: ROV-380kV-Pirach-Tann@reg-ob.bayern.de) bis zum 11.02.2022 vorgebracht werden.

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

Januar

20. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming

Februar

17. Donnerstag Frauenbund Haiming: Frauenfasching
Der Frauenbund Haiming lädt herzlich zum Frauenfasching ein. Eingeladen sind alle Frauen ob nah oder fern - kommt zum Fasching in den Niedergern.
20:00 Uhr, Unterer Saal in Haiming

18. Freitag Mütterverein Niedergottsau: Frauenfasching
Alle Frauen aus dem Niedergern und Umgebung sind herzlich willkommen!
20:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer

24. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming

März

3. Donnerstag FF Haiming: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr Gedenkgottesdienst
20:00 Uhr, Saal Unterer Wirt

10. Donnerstag FF Piesing: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr Gedenkgottesdienst in Neuhofen
20:00 Uhr, Schlosswirtschaft Piesing

11. Freitag FF Niedergottsau: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr Gedenkgottesdienst
20:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer

14. Montag PGR Haiming: Lebensmosaikabend für Frauen mit Hedwig Beier"
19:30 Uhr, Fahnbach 1

24. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming

27. Sonntag 100 Jahre Expositur Niedergottsau
Gottesdienst mit anschließender Jubiläumsfeier
10:00 Uhr, Niedergottsau

April

28. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Christian Szegedi (cs)

Besinnung im Advent

Auch heuer gibt es die Möglichkeit zu einer ruhigen Besinnung in der Vorweihnachtszeit. Der **Mütterverein Niedergottsau** richtet im Garten der Alten Schule wieder die besinnliche Ecke ein. Mit einem Bild, Kerzen, Musik und weihnachtlichem Schmuck ist das eine gute Möglichkeit, sich einige ruhige und nachdenkliche Minuten zu schenken.

Die besinnliche Ecke beginnt heuer bereits am Freitag, 10. Dezember und ist bis zu den Feiertagen täglich ab 17.00 Uhr geöffnet.

Einen besonderen Beitrag zum Advent in Haiming leistet heuer unsere **Grundschule**: Jeden Tag wird ein Fenster der Schule zur Straße hin besonders gestaltet

und wird damit zum Adventsfenster. Dies ist gedacht als Ersatz für den abgesagten Adventsmarkt, der den Schullhof zu einem Ort der Freude und der Begnungen machte. Die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften wollen damit nach außen wirken und anderen in dieser Zeit ein wenig Freude schenken. Lassen wir uns überraschen. Wie im vergangenen Jahr gibt es auch vor dem Rathaus wieder einen adventlichen Schmuck. Verantwortlich dafür sind die **Ortsheimatpfleger** Roswitha und Albert Hofer und der **Obst- und Gartenbauverein**. Allen, die sich Gedanken und Arbeit machen, dafür ein herzliches Vergelt's Gott. *wb*

Nachtrag zur Schülerehrung

Beim Bericht über die Schülerehrung haben wir zwei Schulabschlüsse versehentlich nicht erwähnt: **Magdalena von Ow** machte am Maria-Ward-Gymnasium in Altötting das Abitur mit einer Note von 1,0. **Franziska**

Unterhaslberger beendete die Mittelschule in Burghausen mit einem Abschluss von 1,7. Beiden gratulieren wir nochmals herzlich und bitten für das Versäumnis um Entschuldigung.

Obst und Gartenbauverein

Der Obst- und Gartenbauverein hätte 2020 sein 130-jähriges Gründungsjubiläum gefeiert und ebenso 30 Jahre historisches Theaterstück "Der Fährmann". Leider konnte Corona bedingt kein Fest oder Feierlichkeit stattfinden. Deshalb wollen wir Jubiläumsbäume pflanzen für das Jubiläum 2040, wenn der Gartenbauverein 150 Jahre und "Der Fährmann" 50 Jahre werden. Die ersten beiden Eichen werden in Kemerting in der Nähe von Meier Sigi seinem Anwesen gepflanzt. Sigi war der stammige

Wirt beim Fährmann und eine Eiche soll auch immer an ihn erinnern. Auch wird ein Baum in Niedergottsau gepflanzt, zu Ehren und Gedenken an Josef Altmanshofer, der beim Fährmann den Überführer verkörperte. Die Vorstandschaft des Obst- und Gartenbauvereins würde es freuen, wenn noch mehr Bäume für 2040 gepflanzt werden. Gemeindebürger, die einen Baum auf ihrem Grundstück pflanzen wollen, melden sich bitte bei Konrad Mühlbacher Tel. 8875.



Fundgrube

Aufgrund der Coronasituation gibt es derzeit für die Fundgrube keine Angebote.

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Tagespflege: Fertigstellungstermin rückt näher

Noch sind die Handwerker fleißig dabei, die letzten Arbeiten im Innenausbau zu erledigen. Dies betrifft insbesondere die Türen, die Sanitärausstattung und die Elektroarbeiten einschließlich der Dateninfrastruktur. Demnächst wird die Eingangstür geliefert und eingebaut, sowie die Verblendungen an der Fensterfront. Ebenso werden die Einbaumöbel, wie die Garderobe im Eingangsbereich und die Einbauküche im Aufenthaltsraum

renhaus und Tagespflege befindet sich in der Planungsphase. Die Neuanlage selbst wird erst im kommenden Frühjahr umgesetzt. Wenn alles reibungslos verläuft und keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, kann mit der Eröffnung der Tagespflege Anfang Februar gerechnet werden.

Neben dem BRK-Seniorenhaus und dem Betreuten Wohnen wird die Tagespflege das wohnortnahe Betreuungsangebot für



Obwohl noch nicht ganz fertig, gewinnt man doch schon einen Eindruck von dem großzügigen und lichtdurchfluteten Aufenthaltsraum mit seinen großen Fensterflächen, die einen freien Blick in den Garten ermöglichen.

Foto: Josef Pittner

demnächst montiert. Die Tiefbauarbeiten im unmittelbaren Außenbereich sind am Laufen und werden bald abgeschlossen. Soweit es die Witterung zulässt, werden die restlichen Arbeiten wie Pflasterung und Asphaltierung noch vor dem Wintereintritt ausgeführt. Die Gestaltung des sogenannten Mehrgenerationengartens zwischen Senio-

pflagebedürftige Bürgerinnen und Bürger wesentlich verbessern. Laut Information des BRKS sind momentan noch keine Anmeldungen eingegangen. Das dürfte sich mit Sicherheit ändern, wenn nach der Eröffnung der Tagespflege die lichtdurchflutenden Räumlichkeiten und das freundliche Ambiente besichtigt werden können. jop

Abschied vom Friseurgeschäft Salon Sonja

Am 31. Dezember endet eine lange Tradition in Haiming. Die Geschichte ihres Friseurgeschäftes beschreibt Sonja Ronsberger: *Mein Vater Josef Eberle, geboren 1921, kam 1952 nach Haiming zu Herrn Josef Wagner und hatte bei ihm einen kleinen Raum fürs Herrengeschäft. Nach einigen Jahren bekam er noch einen weiteren Raum dazu und konnte so auch das Damengeschäft anbieten. Damit entstand ein Friseurgeschäft in Haiming für die Damen und Herren. Er lernte dann meine Mutter Anni Dreier kennen und arbeitete sie als Mitarbeiterin ein. Den Meisterbrief machte er 1955 in München.*

Meine Eltern heirateten 1957. Im Jahr 1958 kam ich zur Welt, fünf Jahre später meine Schwester Martina. Das Friseurgeschäft war gut nachgefragt und so bauten meine Eltern 1960 im Narzissenweg 3 ein Haus. Im Erdgeschoß das Friseurgeschäft und im Obergeschoß die Wohnung. Ich machte von 1973-1976 bei meinem Vater die Friseurlehre und arbeitete dann weiter als Friseurin im Familienbetrieb. Leider verstarb mein Vater im Jahr 1978 viel zu früh mit 56 Jahren. Daraufhin führte ich mit 20 Jahren das Geschäft weiter. Ich machte dann bereits nach zwei Jahren Berufserfahrung die Meisterschule und übernahm den elterlichen Betrieb. Normal waren 5 Jahre Berufstätigkeit für die Meisterschule erforderlich, aber ich erhielt eine Ausnahmegenehmigung.

Meine Mutter unterstützte mich viele Jahre im Betrieb und war mir eine sehr große Hilfe. Die erste Auszubildende war meine Schwester Martina, die dann einige Jahre im Salon mitgearbeitet hat. Im Laufe der Jahre bil-



Foto: Josef Pittner

dete ich einige Friseurinnen im Friseurhandwerk aus. Die letzte Auszubildende war meine Tochter Nicole, die nach ihrer Lehrzeit bei mir blieb und noch heute bei mir im Geschäft mitarbeitet. Wir bedanken uns sehr herzlich für die jahrzehnte langen Jahre und Treue unserer Kundschaft. Ich bedauere unsere Geschäftsausgabe im Friseurgeschäft in Haiming Narzissenweg 3 sehr; unser letzter Arbeitstag ist leider am 31.12.2021.

Nach meiner langjährigen Selbstständigkeit kann ich noch nicht ganz aufhören, weil ich diesen Beruf mit Leib und Seele gerne mache.

Darum bin ich ab Januar 2022 als Mobiler Friseur bei meinen Kunden zu Hause unterwegs (015141610058).

Fortsetzung von Seite 2:

Gemeinderat

Mit dem sog. Ersten Spatenstich wurde **der Neubau der Fa. Kraftanlagen** im Haiminger Industriegebiet am 4. November offiziell gestartet. Mit dem neuen Bürogebäude erweitert Kraftanlagen seinen Standort in Haiming erheblich: Auf einer Bürofläche

von rund 2.000 m² entstehen etwa 100 neue Arbeitsplätze, 40 davon bei der Fa. ECM, die aus Burghausen ins Industriegebiet übersiedelt. Kurz vor dem Spatenstich hat sich Kraftanlagen einen neuen Namen und ein neues Logo gegeben: Die Firma heißt jetzt Kraftanlagen Energies & Services und verdeutlicht damit, dass über den Anlagenbau für die

Petrochemie, mit dem der Standort in Haiming startete, jetzt die Bereiche Energiewende, digitale Transformation und Dienstleistungen im Bereich Energie, Industrie und Gebäudetechnik zum Geschäft gehören. Der Standort Haiming ist spezialisiert auf den Bereich Industrie und von hier aus werden auch die Standorte in München, Nürnberg, Essen,

Wien und Rumänien betreut. Kraftanlagen gehört zum französischen Konzern Bouygues mit Hauptsitz in Paris, der weltweit 21.500 Mitarbeiter hat. Bei den Ansprachen äußerten die Verantwortlichen die Erwartung auf ein weiteres kräftiges Wachstum am Standort Haiming, eine Erweiterung des Gebäudes ist nicht ausgeschlossen. wb

Der Schulwald wächst

Mit den Pflanzaktionen der vergangenen Wochen ist inzwischen bereits die Hälfte des Schulwaldes in der Haiminger Au gepflanzt. Insgesamt 14 Schüler der 3. Klasse und 16 Schüler der 4. Klasse haben heuer insgesamt rund 550 Laubbäume als Beitrag zum Klimaschutz und Erhalt der Artenvielfalt gesetzt. Eingewiesen wurden die jungen Pflanzler von Sepp Emmersberger und Felix von Ow. Peter Fastenmeier hat die vom Schüler Felix Finkenbeiner gegründete international operierende Organisation „Plant for the Planet“ vorgestellt, deren Ziel es ist, durch Baumpflanzung dem Klimawandel Einhalt zu gebieten und zwar mit dem sehr passenden Motto: „Stop talking, start planting“. Die Schulwaldidee stammt von Bürgermeister Wolfgang Beier. Hauptziel ist es, unsere Schulkinder in die Bemühungen um Natur- und Klimaschutz einzubinden und sie für diese Themen zu

sensibilisieren. Die Gemeinde entschädigt außerdem den Grundeigentümer für seine Aufwendungen, bekommt aber gleichzeitig einen ökologischen Ausgleich in Form von Ökopunkten gutgeschrieben, der bei einer späteren Flächeninanspruchnahme verrechnet werden kann.

Der Schulwald entsteht bereits seit 2017 in einem 10-Jahres-Zeitraum auf einem Wiesenstreifen unter der inzwischen abgebauten 110 KV Leitung in der Haiminger Au südöstlich von Aumühle. Er wird 2026 fertiggestellt und hat dann eine Fläche von 7.000 m². Gepflanzt wird vorwiegend die heimische Stieleiche, allerdings mit vielen Mischbaumarten wie Spitzahorn, Wildkirsche, Elsbeere, Winterlinde, Hainbuche und auch einige Walnüsse, die Peter Fastenmeier extra für den Schulwald zieht. fo



Wahlen bei den Falkenschützen

Im September gab es die Jahreshauptversammlung der Falkenschützen Niedergottsau mit Neuwahlen. Bei der Vorstandschaft gab es nur kleine personelle Veränderungen. Die beiden Schützenmeister Thomas Mutzl (1.) und Gregor Asenkerschbaumer (2.) wurden in ihrem Amt bestätigt. Magdalena Kremser übernimmt neu die Aufgaben der Schriftführerin. Stellvertretende Schriftführerin bleibt Lisa Feyrer und auch die Kassier-Aufgabe verbleibt in den Händen von Markus Niedermeier. Für die Ämter des Sport- und Jugendleiters haben sich Rudi

Blümlhuber und Sabine Maurer erneut zur Verfügung gestellt. Aus der Vorstandschaft verabschiedet und für ihren langjährigen Einsatz mit einem Präsent bedankt wurden Wilhelm Feyrer und Alexandra Pröpster. Für ihre langjährige Treue zum Schützenverein wurden folgende Mitglieder geehrt: Seit 40 Jahren mit dabei sind Wolfgang Niedermeier, Christa Feyrer und Wilhelm Feyrer. Zum Ehrenmitglied wurde Alfred Grünleitner ernannt und Alois Maierhofer erhielt die Ehrung zum Ehrenschützenmeister.

Text und Foto: Alexandra Pröpster

HaimAT-Verein künftig auch elektrisch unterwegs

Vielleicht ist es schon aufgefallen, dass vor dem Rathaus an der e-Ladestation seit kurzem ein Elektroauto vom Haiminger-Auto-Teiler-e.V. steht. Schon seit längerer Zeit gab es in der Vorstandschaft Überlegungen, ein E-Auto anzuschaffen. Der momentane Trend hin zur E-Mobilität verstärkte diese Bemühungen, weil auch der HaimAT-Verein einen Beitrag zur Verkehrswende leisten will. Da sich aus finanzieller Sicht ein Kauf oder ein klassisches Leasing nicht darstellen ließ, entschied man sich für einen Abo-Auto-Vertrag. Darin sind zu einem festen monatlichen Beitrag alle Kosten, wie Versicherung, Wartung, Kundendienst, Reifen, etc. enthalten. Hinzu kommen lediglich, je nach Fahrleistung, die Kosten für das Aufladen. Ein

weiterer Vorteil ist, dass nach der Vertragslaufzeit von mindestens sechs Monaten keine Folgekosten entstehen und so der Verein in der Praxis testen kann, inwieweit ein E-Auto die Attraktivität des Mobilitätsangebot positiv beeinflusst. Wer schon immer mal ein E-Auto fahren wollte, die Anschaffungskosten aber scheute, hat jetzt die Möglichkeit, durch Mitgliedschaft im Verein, zu relativ günstigen Kosten, CO₂-neutral unterwegs zu sein. Sollte sich das E-Auto im Praxistest für den Verein bewähren, wird über eine dauerhafte Lösung nachgedacht. Während der Testphase wird der Dacia Dokker vorübergehend in Niedergottsau stationiert und steht dann möglichen Carsharing-Interessierten in Niedergottsau und Umgebung zur Verfügung. jop



Nach der Arbeit gibt's die Belohnung: Peter Fastenmeier verteilt an die Kinder die „Gute Schokolade“.

Foto: Wolfgang Beier



Das E-Auto bei der Übergabe durch die Firma Schmidhammer aus Mehring, deren gute Konditionen den Testbetrieb für sechs Monate ermöglichen.

Foto: Christoph Pittner

Menschen im Niedergern

Zum 70. Geburtstag von Bürgermeister Wolfgang Beier

Seinen 70. Geburtstag wollte unser Bürgermeister in aller Bescheidenheit und ohne großes Tamtam begehen. Große Empfänge, wie es sich für bedeutende Personen des öffentlichen Lebens eigentlich geziemt liegen ihm nicht. Darum hat er es auch vorgezogen, ein paar Tage in Bad Reichenhall zu verbringen und dort seinen Geburtstag im Kreise seiner Familie zu feiern. Ebenso war es ihm ein Anliegen mit seiner Hedwig der Hauptstadt Berlin wieder einen Besuch abzustatten. Wieder zurück in Haiming ließ es sich der Bürgermeister nicht nehmen, die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat zu einer Feier ins Gasthaus Mayrhofer einzuladen. Eine gute Möglichkeit den Jubilar persönlich hochleben zu lassen und mit originellen Einlagen und Geschenken zu überraschen.

Nach einem vorzüglichen Festessen schilderte der Bürgermeister seinen bisherigen Lebenslauf, offen und anschaulich gegliedert in sieben Dekaden, den wir hier in gekürzter Form wiedergeben.

Die ersten zehn Jahre erlebte er als geliebtes Kind in der Geborgenheit seines Elternhauses in Königsdorf.

In der zweiten Dekade genoss er eine gute Schulbildung. Die ersten Jugendlieben begannen und sein Einsatz in der Jugendarbeit legte den Grundstein für sein späteres Engagement in Kirche und Gesellschaft.

Das dritte Jahrzehnt war geprägt von Abitur, Jurastudium in München und erste Berufserfahrungen in der Staatsanwaltschaft in München. Durch sein ehrenamtliches Wirken in der KLJB und der KLB lernte er Hedwig kennen und lieben und ging mit ihr den Bund der Ehe ein. Der Tod seiner Mutter fiel auch in diese Zeit.

Einschneidende Veränderungen ergaben sich in der Zeit von 1981 bis 1991. Das Einleben in Fahnbach und besonders die Geburt der fünf Kinder waren prägende Lebensphasen. Eine glückliche Fügung war die wohnortnahe Berufung zum Amtsrichter in Mühl-



Der Sketch von Fredri Kagerer sorgte nicht nur beim Bürgermeister für Heiterkeit



Mit einem liebevoll gestalteten Fotobuch für ihren Chef, löste die Verwaltung große Freude aus

dorf und Altötting. Mit der Wahl in den Gemeinderat im Jahr 1984 begann sein ehrenamtliches Engagement in Haiming und konnte dies gleich im Festjahr der Kirche 1985 und bei der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde 1990 vielfach zur Geltung bringen. Sein überregionaler Einsatz für das gesellschaftliche Leben wurde gewürdigt mit der Wahl zum Landesvorsitzenden der Katholischen Landvolkbewegung in Bayern. In diese Zeit fiel auch die Hofübernahme in Fahnbach.

Ein erster Krankenhausaufenthalt, der Tod des Zinner-Opas und des eigenen Vater waren tragische Momente im fünften Jahrzehnt. In diese Zeit fiel auch die Aufgabe der Kuhhaltung, statt dessen hielt der PC Einzug in Fahnbach.

In den zehn Jahren ab 2001 waren Veränderungen im familiären Bereich zu verzeichnen. Die Kinder erlernen Berufe und verlassen das Haus. Es folgen Umbaumaßnahmen im Haus und eine Teilübergabe des Hofes. Außerdem feiern die Beiers Silberhochzeit. Über die Mitarbeit am Pastoralen Entwicklungsprozess Passau wächst Wolfgang mehr und mehr ins Bistum Passau hinein. In der Folge wurde er zum Vorsitzenden des Diözesanrats gewählt.

In der vorerst letzten Dekade, von 2011 bis 2021, gab es gravie-

rende Veränderungen im privaten, wie im ehrenamtlichen Bereich. 2013 hieß es Abschied nehmen vom Richterberuf. Im Jahr darauf folgte die Wahl zum 1. Bürgermeister und 2020 die Wiederwahl. Freudige Ereignisse im Hause der Beiers waren die drei Hochzeiten der Kinder, Teresa, Dorothea und Martin und die Geburt der Enkelkinder Anna und Titus. Die endgültige Hofübergabe wurde geregelt und die junge Familie von Dorothea und Andreas zieht nach Fahnbach. **job**



Eine stattliche Kornelkirsche war das passende Geschenk des Gemeinderats für den Baumliebhaber

Fotos: J. Pittner

Fragen an den Bürgermeister, anlässlich seines Geburtstags:

job: Wolfgang, du hast schon wichtige Ehrenämter in Gesellschaft und Kirche innegehabt. Was hat dich, nach einem anspruchsvollem Berufsleben, am Bürgermeisteramt gereizt?

Bürgermeister: „Gereizt ist nicht der richtige Begriff. Ich bekam einen Brief mit der klaren Aussage: Wir akzeptieren nicht, dass Du jetzt aufhören willst (nach 30 Jahren Mitglied im Gemeinderat). Und mit der Frage: Willst Du als Bürgermeister kandidieren? Das brachte mich zum Nachdenken. Und nach einer Reihe von Gesprächen und einer Woche der „inneren Einkehr“ habe ich zur Kandidatur Ja gesagt.“

job: Mit 70 sind die meisten Bürger schon fünf und mehr Jahre in Rente und genießen den Ruhestand. Was war deine Motivation eine zweite Periode anzuhängen? Überwiegen die positiven Erfahrungen als Bürgermeister oder gab es Momente/Situationen, wo du deine Entscheidung eher bereut hast?

Bürgermeister:

„Ich hatte gesagt, wenn es die Gesundheit zulässt, kann ich mir eine zweite Periode vorstellen. Und es gab und gibt viele Dinge, die mir wichtig sind, und an denen ich weiterarbeiten will. Deswegen habe ich nochmals kandidiert. Natürlich gibt es immer mal schwierige Situationen, aber die sind für mich kein Grund, meine Entscheidung zu bereuen.“

job:

Wie hat das Bürgermeisteramt dein privates Leben beeinflusst/verändert?

Bürgermeister:

„Ich bin natürlich jetzt viel mehr in der Öffentlichkeit, habe Begegnungen mit Menschen, die ich sonst nie treffen würde, z.B. junge Paare, die ich trauen darf. Das bereichert und das Leben ist dadurch vielseitiger. Das Private kommt aber nicht zu kurz, auch weil Hedwig an vielen Dingen Anteil nimmt, mit dabei ist.“

job:

Welche Erwartungen hast du persönlich und als Bürgermeister an die Zukunft?

Bürgermeister:

„Mein aktuell wichtigster Wunsch ist, dass wir in dieser Pandemie den Zusammenhalt nicht verlieren. Das gelingt nur, wenn wir im Gespräch bleiben und versuchen, die Argumente und Meinungen des anderen zu verstehen. Und mein großer Wunsch ist: Mit Blick auf die Kinder, die jetzt geboren werden, hoffe ich, dass wir Klimawandel und Artenschwund ernst nehmen und unsere Lebensweise und unser Handeln so verändern, dass sie eine gute Zukunft haben.“

Dazu wünscht dir das Redaktionsteam viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.